

Whaling, Frank (Ed): *Contemporary Approaches to the Study of Religion*, Mouton Publishers/Berlin–New York–Amsterdam (Vol. I: The Humanities) 1983; 492 p.; (Vol. II: The Social Sciences) 1985; 302 p.

Die beiden Bände bilden in gewissem Sinne die Fortsetzung des von J. WAARDENBURG herausgegebenen Werkes „Classical Approaches to the Study of Religion“. Sie behandeln den Zeitraum vom Ende des 2. Weltkriegs bis zur Gegenwart. Band 1 enthält nach einer einleitenden Studie zu den Unterschieden zwischen der sogenannten klassischen und der gegenwärtigen Zeit des Religionsstudiums durch den Herausgeber fünf große Kapitel, die von den verschiedenen humanwissenschaftlichen Gesichtspunkten her das Thema angehen. U. KING behandelt die historischen und phänomenologischen Ansätze, F. WHALING die vergleichenden Studien, aber auch das Studium der Religion in einem globalen Kontext, K. BOLLE das Studium der Mythen und anderer religiöser Texte, schließlich N. SMART das wissenschaftliche Studium der Religion in ihrer Pluralität. Bei der Bewertung der Beiträge kann nicht verschwiegen werden, daß, obwohl etwa U. KING „Religionswissenschaft“ häufig als Fremdwort bzw. Terminus technicus im englischen Text verwendet, der deutsche Anteil an der religionswissenschaftlichen Forschung nur sehr selektiv zur Sprache kommt. Dasselbe ist zu sagen im Hinblick auf außereuropäische bzw. nicht-nordamerikanische Beiträge zum Studium der Religion. Auf seine Weise bestätigt der Band die nach wie vor wirksame Höhe der Sprachbarrieren im abendländischen Raum, da im Grunde nur das mit einer weiterreichenden Rezeption rechnen kann, was ins Englische übersetzt ist. Der relativ kurze Beitrag von N. SMART (365–378) kann im übrigen nicht verbergen, daß die Behandlung des Studiums der einzelnen Religionen, nicht nur der Religion im Singular (in, über oder jenseits der Religionen?) in diesem Band praktisch ausfällt. Band 2, der die Beschäftigung mit der Religion aus dem Blickwinkel der Gesellschaftswissenschaften thematisiert, kann grundsätzlich nicht sehr viel anders gesehen werden als Band 1. Besprochen werden die psychologischen (D. WULFF), zweimal die soziologischen (M. HILL sowie G. KEHRER/B. HARDIN), die sozialanthropologischen (T. JACKSON) und die kulturanthropologischen Ansätze (J. OOSTEN), am Ende „Kulturanthropologie und die vielen Funktionen der Religion“ (W. VAN BECK). Gerade am Ende dieses Bandes vermißt man eine Art Quersumme der heutigen Bemühungen um Religion sowie die Beschreibung der Zukunftsperspektive. Sucht man letztere, sieht man sich zurückverwiesen an den Eingangsteil in Band 1, dessen Beobachtungen (wachsende Verästelung der Ansätze, stärkerer Einfluß der Gesellschafts- und Humanwissenschaften, die Bedeutung einer verbesserten Kommunikation für das Religionsstudium, die Implikationen, die sich aus der westlichen Natur des Großteils der Religionsstudien ergeben, der wachsende Einfluß des Marxismus, des interreligiösen Dialogs und der nicht-westlichen Wissenschaft, der Bezug zu Wahrheitsansprüchen, Philosophie und Theologie, das Religionsverständnis, Ziel und Natur der vorliegenden Daten, die Konsequenzen aus dem zunehmenden Interesse an den größeren Religionen, das Religionsstudium als Disziplin oder Feld von Studien, die Bedeutung des globalen Kontextes) sich in den durchgeführten Feldbeschreibungen erst ansatzhaft verifizieren lassen. Als Ansatzpunkt für eine kritische Selbstprüfung der Religionswissenschaft erfüllen aber auch diese beiden Bände ihren Zweck.

Bonn

Hans Waldenfels